

NIEDERSCHRIFT StuB/015/2006

über die Sitzung **des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses** am 28.11.2006 im **Kultursaal der Alten Landwirtschaftsschule.**

Vorsitzender:

Herr Jochen Dübbelde

Ausschussmitglieder:

Herr Thomas Hagemann
Herr Bernhard Kortmann
Frau Brigitte Mollenhauer
Herr Karl-Heinz Ueding
Herr Werner Wiesmann

Vertretung für Herrn
Willi Krause

Herr Franz Becks
Frau Gabriele Mönning
Herr Hans-Joachim Spengler
Herr Klaus Wieling
Herr Heinz Roggenkamp

ohne Ortsbesichtigung

ohne Ortsbesichtigung

Vortragende Gäste:

Herr Niggemeier
Herr Krumm
Herr Schoneck

zu TOP 1. ö. S.
zu TOP 1. ö. S.
zu TOP 1. ö. S.

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Frau Michaela Besecke
Herr Jürgen Erfmann
Herr Georg Hoffmann
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Birgit Freickmann

ohne Ortsbesichtigung
ohne Ortsbesichtigung

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:35 Uhr

Herr Dübbelde stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Mollenhauer stellt den Antrag den Tagesordnungspunkt 3. „27. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Aufstellung der 4. Änderung des Bebauungsplanes „Industriegebiet Hamern“ von der heutigen Tagesordnung abzusetzen. Nach reiflicher Überlegung in der Fraktion und auch im Hinblick auf die Bezirksausschusssitzung seien sie zu der Überzeugung gelangt, dass die Vorlage noch nicht entscheidungsreif sei. Sie wolle die Verwaltung auffordern, möglichst umgehend Gespräche mit den Anliegern zu führen, um zu einer einvernehmlichen Regelung zu kommen

und gleichwohl deutlich zu machen, dass die Stadt an der Vermarktung der GIWo-Flächen interessiert ist. Darüber hinaus sollen die dringend erforderlichen Maßnahmen in Bezug auf parkende LKW möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Herr Wieling stellt fest, dass dies nicht nur ein Antrag auf Absetzung eines Tagesordnungspunktes gewesen sei, sondern gleichzeitig drei weitere Anträge gestellt würden. Es entspreche nicht der bisherigen Gepflogenheit, dass einzelne Personen die Absetzung eines Tagesordnungspunktes und darüber hinaus drei weitere Dinge für die Fraktion beantragt, die die Verwaltung noch klären soll. Außerdem hätten die Anlieger ein Recht darauf, dass in diesem Ausschuss die kritischen Punkte herausgearbeitet werden.

Frau Mollenhauer erklärt, dass sie lediglich begründen wollte, warum die Fraktion gestern zu diesem Beschluss gekommen sei.

Dem Antrag von Frau Mollenhauer auf Absetzung des Tagesordnungspunktes wird mit **7 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen zugestimmt.**

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Landesbetriebes Straßen NRW über laufende und zukünftige Maßnahmen an Landstraßen

Der Ausschussvorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Niggemeier, Herrn Krumm und Herrn Schoneck vom Landesbetrieb Straßen NRW.

Herr Niggemeier berichtet über laufende und geplante Maßnahmen im Bereich der Stadt Billerbeck.

L 506 vom Kreuzungspunkt bis zur Eisenbahnstrecke

Ein Problempunkt auf der Nordwestseite der Beerlager Straße seien die dort stehenden Platanen, die den Gehweg einschränkten. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite sei eine Blockmarkierung aufgebracht worden. Wenn die Platanen entfernt werden sollten, bestehe die Möglichkeit, die Geh- und Radwegführung hinter dem Hochbord vorzunehmen. Ein besonderer Punkt sei der vordere Einmündungsbereich. Die Radfahrer sollen auf die Fahrbahn und bis vorne an die Haltelinie geführt werden. Dieser Punkt sei sicher zu diskutieren, weil es besser wäre, wenn die Radfahrer eine eigene Aufstellfläche vor den PKW erhalten würden. In diesem Fall könne die Haltelinie aber nicht zurückgenommen werden, weil die Induktionsschleifen für die Ampelanlage dort verlegt seien. Diese Maßnahme sei für den innovativen Radwegebau angemeldet worden und solle nach Bewilligung der Mittel voraussichtlich im nächsten Jahr zusammen mit der Stadt realisiert werden.

Herr Becks bittet Herrn Niggemeier zu berücksichtigen, dass die Radfahrer hauptsächlich aus der Josefstraße kommend zum Bahnhof führen. Wenn sie links abbiegen wollten, stünden sie auf der Straße. Hier müss-

ten Angebotsstreifen für Radfahrer angelegt werden.
Herr Niggemeier sagt zu, den Hinweis aufzugreifen.

Auf Nachfrage von Herrn Spengler, ob die Blockmarkierung probeweise oder speziell für Billerbeck so angelegt worden sei, teilt Herr Niggemeier mit, dass die Markierung ursprünglich anders vorgesehen war, aber wohl aufgrund eines Missverständnisses zwischen Anordnung und Markierung so erfolgt sei. Mit der Markierung könne man aber leben. Haftungsprobleme für die Stadt sehe er nicht.

Radweg L 581 vom Rosengarten bis Poppenbeck

Die Maßnahme sei planerisch lange abgeschlossen. Zwischenzeitlich lägen auch alle Bauerlaubnisverträge mit den Eigentümern vor. Für den 3,1 km langen Radweg seien Gesamtkosten von 900.000,-- € eingeplant. Die Kreuzung des Radweges mit der Bahnlinie gestalte sich schwierig. Die Baumaßnahme habe die Position 3 in der Prioritätenliste, für den Bereich der Niederlassung Coesfeld sei sie an erster Stelle eingestuft. Unter dem Vorbehalt, dass die Finanzierung gesichert ist, hoffe er, die Maßnahme in 2008 realisieren zu können.

Deckensanierung der L 577 von Billerbeck nach Nottuln

Herr Niggemeier berichtet, dass diese Maßnahme für das Sofortprogramm des Landes angemeldet worden sei. Mit dem ersten, 1,7 km langen Bauabschnitt sei begonnen worden. Die Strecke sei insgesamt 4,9 km lang. Die Straße werde komplett erneuert und gleichzeitig auf 6,00 m verbreitert. Er gehe davon aus, dass die Baumaßnahme sukzessiv fortgeführt werden könne. Die Gesamtkosten betrügen 600.000,-- €.

Radweg Richtung Weißenburg

Diese Maßnahme konnte aufgrund der fehlenden Mittel noch nicht realisiert werden. Im Ausbauprogramm liege der Radweg auf Platz 3, für die Niederlassung Coesfeld auf Platz 1. Für den 1,3 km langen Radweg entstünden Kosten in Höhe von 750.000,-- €. Falls die Mittel zur Verfügung gestellt und die beiden anderen in der Prioritätenliste davor stehenden Maßnahmen realisiert sind, gehe er von einer Umsetzung in 2008 aus.

Radwegeteilstück an der L 506 auf der Beerlage

Es sei geplant, ein 700 m langes Teilstück von dem bereits bestehenden Radweg bis zur ehem. Gaststätte Fuselkotten im Rahmen des innovativen Radwegebaues anzulegen, so Herr Niggemeier. Dieser Radweg sei wegen der beiden abgehenden Wegeverbindungen nach Havixbeck und Haus Runde für touristische Radwanderer interessant und sinnvoll. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 50.000,-- €.

Geländeerneuerung auf der Eisenbahnbrücke im Zuge der L 577 Richtung Osterwick

Herr Niggemeier berichtet über die Verzögerungen bei dieser Maßnahme aufgrund von Lieferproblemen. Er hoffe aber, dass die Maßnahme in wenigen Tagen abgeschlossen werden könne.

Deckenerneuerung an der L 580 Industriestraße, Hagen/Minikreisel

Die Deckenerneuerung sei für 2008 geplant. Gemeinsam mit der Stadt wäre zu überlegen, ob auf der 8,50 m breiten Fahrbahn ein Schutzstreifen angelegt werden kann.

Frau Mönning weist Herrn Niggemeier darauf hin, dass der Geräuschpegel auf der Industriestraße enorm zugenommen habe und sie dies auf die Fahrbahndecke zurückführe. Sie bitte dies bei der Erneuerung zu berücksichtigen, da es ansonsten zu Problemen mit den Anliegern komme.

Herr Niggemeier stellt bzgl. des Pilotprojektes Minikreisel fest, dass dieser gut funktioniere. Für den Landesbetrieb sei es bisher der erste und auch der einzige Minikreisel, der angelegt worden sei. Im Laufe der Zeit sei die Ausstattung variiert worden, zurzeit seien dort Plastikpoller und Kugelsegmente installiert. Ihm sei zwar bewusst, dass der Minikreisel städtebaulich kein Highlight darstelle, hier stelle sich aber das Problem, dass ein Teil der Innenfläche überfahrbar sein müsse. Die Kugelsegmente markierten den Bereich, der nicht zum Überfahren zur Verfügung stehe. Es sei denkbar, dort einen Baum oder Strauch zu pflanzen. Die endgültige Gestaltung des Minikreisels sei für 2008 im Zusammenhang mit der Deckensanierung Industriestraße vorgesehen.

Frau Mönning wirft ein, dass die Ästhetik miserabel sei und außerdem ihre Erfahrungen mit dem Minikreisel, was die Gefahren für die Radfahrer betreffe, eher negativ seien. Sie habe im Ausschuss regelmäßig über Unfälle mit Radfahrern berichtet und bitte dieses zu berücksichtigen.

Ihm sei nicht bekannt, so Herr Niggemeier, dass der Minikreisel einen sog. Unfallhäufungsschwerpunkt darstelle. Eigentlich seien gerade Minikreisel für die schwächeren Verkehrsteilnehmer sicherer. Der Minikreisel sei damals auf dringenden Wunsch der Stadt angelegt worden. Er habe immer betont, dass dieser ein Pilotprojekt für den Landesbetrieb sei. Die Abwicklung des Verkehrs gestalte sich nicht schlechter als vorher, sondern vielmehr besser.

Herr Wieling merkt an, dass zu einem Pilotprojekt auch irgendwann einmal ein Bericht erstellt werde, in dem die Erfahrungen zusammengefasst werden. Dazu gehörten auch die von ihnen gemachten Erfahrungen mit Unfällen von Radfahrern. Gefährliche Situationen mit Radfahrern seien täglich zur Hauptverkehrszeit zu beobachten.

Des Weiteren bitte er darum, über die Ästhetik des Minikreisels in einem Einfahrtsbereich von Billerbeck noch einmal nachzudenken. Zumal die Argumentation für die fehlende Ästhetik, nämlich die Überfahrbarkeit der Innenflächen, nicht mehr gelte, weil in der Mitte Poller stünden.

Es sei festgestellt worden, so Herr Niggemeier, dass LKW, die die Innenfläche nicht überfahren müssten, diese dennoch überfahren, wenn dort keine Poller stünden. Wenn die Innenfläche nicht überfahren werden müsse, könnte evtl. die Mitte gestaltet werden. Es könne aber auch überlegt werden, ob der Minikreisel überhaupt bestehen bleiben sollte.

Herr Wieling betont, dass er den Kreisverkehr beibehalten wolle und auch

die Lösung mit der Rechtsabbiegespur gut funktioniere und der Verkehrsfluss wesentlich besser als vorher sei. Insgesamt sei der Minikreisel positiv zu bewerten, allerdings müsse zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der Radfahrer etwas getan werden.

Frau Dirks bekräftigt ebenfalls, dass an dem bestehenden Minikreisel festgehalten werden sollte.

Markierungsarbeiten in Billerbeck

Herr Niggemeier berichtet, dass die Markierungsarbeiten auf der Industriestraße/Hagen nach der Fahrbahnerneuerung durchgeführt werden.

Herr Hagemann erkundigt sich im Hinblick auf die Autobahnanbindung Billerbecks nach dem Planungsstand der Umgehungsstraße in Nottuln und weist darauf hin, dass auch die in Altenberge für die Fa. Schmitz geplante Anbindung für Billerbeck interessant sein könnte, wenn die Kurven in Richtung Altenberge nicht wären.

Herr Niggemeier geht davon aus, dass die Realisierung der Umgehungsstraße Nottuln in naher Zukunft zu erwarten ist. Über die Autobahnauffahrt in Altenberge könne er keine Auskunft geben, da Altenberge von der Niederlassung Münster betreut werde.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass ihm auf Nachfrage zugesagt worden sei, dass Billerbeck auf dem an der Abfahrt stehenden Schild in Altenberge erwähnt werden solle.

2. Attraktivierung des ÖPNV in der Stadt Billerbeck hier: Entscheidung über die Auswahl der Plattierung für den Gehweg im Bereich des Busbahnhofes

Zu diesem Tagesordnungspunkt fand vorab eine Ortsbesichtigung statt. Die Ausschussmitglieder begutachteten im Beisein von Vertretern des IBB (Interessensgemeinschaft Barrierefreies Billerbeck) die am Gummibahnhof angelegten Musterflächen.

Dabei wird von den Ausschussmitgliedern als auch von den Vertretern der IBB das Material aus der der Ampelanlage am nächsten gelegenen Musterfläche favorisiert, wobei die Oberfläche aber unbedingt aufgeraut werden müsse, damit sie rutschfest ist. Nach kurzer Erörterung, in der verwaltungsseitig zugesichert wird, auch den Bereich zwischen der zum Behindertenparkplatz gelegenen Absenkung und dem Gehweg zu berücksichtigen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Die Ausschreibung der Restarbeiten im Bereich der Haltestellen am Kloster Gerleve sowie zur Anlegung der Bushaltestelle am Busbahnhof einschließlich Anlegung einer ebenen Plattierung von der Ampel am Baumgarten bis zum Johanniskirchplatz ist durchzuführen. Für die Plattierung ist das Material aus der südlichsten angelegten und der Ampel am nächs-

ten geeigneten Musterfläche zu verwenden.

Stimmabgabe: einstimmig

3. **27. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Aufstellung der 4. Änderung des Bebauungsplanes "Industriegebiet Hamern"**
hier: Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen sowie Entscheidung über das weitere Vorgehen
entfällt

4. **1. Änderung des Bebauungsplanes Sanierungsgebiet II "Nordteil"**
hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss zum Aufstellungsverfahren nach § 13 BauGB
Der Ausschuss schließt sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an und fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

1. Für das Plangebiet, welches die Grundstücke Gemarkung Billerbeck-Stadt, Flur 1, Flurstück 31, beinhaltet, wird die Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Sanierungsgebiet II "Nordteil" beschlossen.
2. Die Änderung wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt. Nach § 13 Abs. 3 BauGB wird demnach auf die Umweltprüfung und den Umweltbericht verzichtet.
3. Auf eine vorgezogene Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB wird nach § 13 Abs. 2 BauGB verzichtet.
4. Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Sanierungsgebiet II "Nordteil" und der Entwurf der Begründung werden gebilligt.
5. Nach § 13 Abs. 2 Nr. 2 und 3 BauGB wird die Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB durchgeführt und die betroffenen Träger öffentlicher Belange werden nach § 4 BauGB beteiligt sowie die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Stimmabgabe: einstimmig

5. **Bauantrag auf Errichtung eines Leergutlagers am K&K Markt**
hier: Antrag auf Überschreitung einer Baugrenze im Rahmen einer Befreiung nach § 31 Abs. 2 BauGB
Frau Besecke verdeutlicht anhand einer Ansicht des geplanten Leergutlagers das Vorhaben.

Herr Becks fragt kritisch nach, wie sichergestellt werde, dass die Pflanzmaßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden. Heute befänden sich an der Fassade hauptsächlich Werbetafeln und keine Ranken.

Frau Besecke legt dar, dass es im Vorfeld schwierig sei, jedes Detail im städtebaulichen Vertrag festzusetzen. Sie sehe jetzt hier die Möglichkeit Nachforderungen zu stellen.

Frau Mönning macht deutlich, dass die Pflanzen und Bäume nicht nur gefordert, sondern deren Existenz auch nachgehalten werden müsse.

Herr Kortmann weist auf den entstehenden Lärm beim Verladen des Leergutes hin.

Herr Wieling äußert ebenfalls die Sorge, dass von dem provisorisch überdachten Leergutlager Geräuschimmissionen ausgehen, die zu einer Beeinträchtigung der Nachbarn führen. Der Betreiber müsse das Leergutlager so einhausen, dass die Geräusche nicht nach außen dringen können.

Frau Besecke geht davon aus, dass das Staatl. Umweltamt beteiligt werde. Die Verladung werde aber wie jetzt auch, während des normalen Geschäftsbetriebes stattfinden.

Herr Wieling fragt nach, ob im Zuge der Nachforderungen bzgl. der Anpflanzungen nicht auch dafür gesorgt werden könne, dass die Beleuchtung des großen Reklameschildes zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgeschaltet wird.

Frau Besecke hält eine solche Verknüpfung für schwierig, auch die an der Fassade angebrachten Werbetafeln seien genehmigungsfrei. Sie werde dieses aber in dem Gespräch mit dem Bauherrn ansprechen.

Herr Wieling macht deutlich, dass er dem Beschlussvorschlag heute nicht zustimmen könne. Vor Erteilung der Genehmigung müsse das Gespräch mit dem Bauherrn stattfinden und das Ergebnis hier vorgestellt werden. Dann werde man sehen, ob der Betreiber auf die Nachforderungen bzgl. der Geräuschimmissionen und Pflanzmaßnahmen eingehe.

Frau Mönning ergänzt, dass dem Betreiber auch deutlich gemacht werden müsse, dass die Begrünung der Fassade nicht zugunsten der Werbetafeln begrenzt werden dürfe. Außerdem müsse darauf geachtet werden, dass große Bäume angepflanzt werden.

Der Ausschuss schließt sich dem Vorschlag von Herrn Wieling an, die Angelegenheit wird nach dem Gespräch mit dem Betreiber erneut beraten.

6. Fahrradfreundliche Stadt Billerbeck hier: Konzept zur Anlegung / Erneuerung von Fahrrad-Parkern als Anlehnbügel

Herr Becks macht deutlich, dass er die Anlehnbügel nicht schön finde und diese auch nicht als solche zu erkennen seien. Die Bürger wüssten zum Teil nicht, dass es sich um Fahrradständer handele. Außerdem könne ein Damenrad nicht vernünftig angelehnt werden. Die Anlehnbügel

halte er nicht für akzeptabel.

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass diese Anlehnbügel z. B. bei der Landesgartenschau in Oelde sehr gut angenommen worden seien. Sie sollen darauf hinweisen, dass dort Räder abgestellt werden können. Die Touristen wüssten das auch, die Billerbecker müssten sich noch daran gewöhnen.

Herr Wieling erinnert daran, dass er von Anfang an zu den Kritikern der Anlehnbügel gehört habe. Er habe die Akzeptanz beobachtet und festgestellt, dass z. B. Fahrräder nicht an die Bügel angelehnt, sondern häufig zwischen den Bügeln abgestellt werden. Außerdem würden viele Räder an der Mauer des Biergartens bei Homoet oder auf dem eigenen Fahrradständer abgestellt. Zum anderen sollten die Fahrradparker in erster Linie Billerbecker Bürgern dienen und nicht den Radtouristen. Es könne nicht sein, dass die ganze Innenstadt für Kurzurlauber mit diesen Anlehnbügeln ausgestattet werde. Seitens der CDU-Fraktion sei immer darauf verwiesen worden, dass die Anlehnbügel vom ADFC empfohlen würden und diese auch in Münster vorhanden seien. Er habe aber in der Innenstadt von Münster nicht einen solchen Anlehnbügel vorgefunden. Es sei doch bezeichnend, dass sich Münster als fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands für andere ebenfalls vom ADFC empfohlene Fahrradständer entschieden habe. Jetzt nach einer kurzen Zeit von einer guten Akzeptanz der Anlehnbügel zu sprechen, sei nicht in Ordnung. Im Übrigen sei doch beschlossen worden, dass in der Probephase auch auf dem Markt Anlehnbügel aufgestellt werden. Er schlage vor, die Testphase auszuweiten und zusätzliche Bügel auf dem Markt aufzustellen..

Herr Kortmann unterstreicht, dass es keine besseren Fahrradständer für beladene Räder gebe. Auf dem Markt sehe er noch Bedarf für weitere Anlehnbügel. Des Weiteren habe er nicht feststellen können, dass die Anlehnbügel auf Ablehnung bei den Billerbecker Bürgern gestoßen seien.

Evtl. sei die Testphase zu kurz gewesen, so Frau Mollenhauer. In dieser Jahreszeit seien nur wenige Radfahrer unterwegs. Sie befürworte die Anlehnbügel, da hieran Räder mit Fahrradtaschen und mit Kindersitzen besonders gut angelehnt werden könnten.

Frau Mönning hält die Anlehnbügel für bestimmte Bereiche in der Stadt für zu massiv.

Herr Becks bezweifelt die Aussage von Herrn Kortmann, dass es sich um die besten Fahrradständer handle. Ein bepacktes Fahrrad falle durch. In Münster gebe es auch einige Anlehnbügel, die aber nicht so hoch seien.

Herr Roggenkamp bezweifelt ebenfalls, dass Räder mit Kindersitzen oder Radtaschen sicher angelehnt werden können.

Frau Dirks betont, dass ihr keine negativen Äußerungen bekannt seien. Die meisten Bürger verstünden die Anlehnbügel als Signal, dass dort Fahrräder abgestellt werden können.

Nach weiterer Erörterung zeichnet sich ab, dass die Probephase ausgedehnt und weitere Anlehnbügel auf dem Markt aufgestellt werden sollen.

Herr Roggenkamp bittet darum, die Praktikabilität der Anlehnbügel zu überprüfen.

Schließlich fasst der Ausschuss nach einer kontroversen Diskussion über den Standort für die Anlehnbügel auf dem Markt folgenden

Beschluss:

Die Akzeptanz der Anlehnbügel wird in einer Probephase bis nach den Sommerferien 2007 beobachtet. Die am Bauhof lagernden 5 Anlehnbügel werden auf dem Parkplatz neben dem Biergarten Groll aufgestellt.

Stimmabgabe: 9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

7. Erstmalige endgültige Herstellung der Straße Hoher Weg

Herr Mollenhauer geht auf die Sitzungsvorlage ein.

Herr Hagemann führt aus, dass nach seinen Beobachtungen viele vom Nordhang kommenden Autofahrer den Hohen Weg nutzen, um in die Stadt zu gelangen, von Aulendorf kommende Autofahrer, die diesen Weg nutzen, habe er dagegen nicht beobachtet. Er sei aber der Meinung, dass aufgrund der Gefällesituation am Hohen Weg eine Aufpflasterung angelegt werden sollte.

Herr Mollenhauer gibt zu bedenken, dass sich Anlieger gegen Aufpflasterungen ausgesprochen hätten, weil sie zu laut seien. Nach vielen Diskussionen sei die Planung schließlich so bestehen geblieben. Insofern sollte jetzt hieran nicht mehr gefeilt werden.

Herr Spengler schlägt vor, eine Schwelle im Einfahrtsbereich des Hohen Weges von der Graute Laun aus anzulegen.

Frau Mollenhauer berichtet, dass sie mit einigen Anliegern gesprochen habe. Danach sei es wohl so, dass die Planung die Akzeptanz der meisten Anwohner finde. Dagegen beschwerten sich aber alle von ihr angesprochenen Anlieger über die hohen Kosten. Es sei ausdrücklich darum gebeten worden, bei der Ausführung darauf zu achten, dass die Kosten möglichst gering gehalten werden.

Herr Wieling hält dem entgegen, dass Mehrkosten immer dann entstünden, wenn die Anlieger Sonderwünsche hätten.

Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass der Ausbau dem normalen Standard entspreche.

Unter Berücksichtigung des Vorschlages von Herrn Spengler fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der Anregung der Anlieger der Straße Hoher Weg auf Sperrung der Straße und Bildung einer Sackgasse wird nicht entsprochen. Die endgültige Herstellung der Straße Hoher Weg ist nach Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2007 öffentlich auszuschreiben. Im Einfahrtsbereich Graute Laun/Hoher Weg wird eine Aufpflasterung angelegt.

Stimmabgabe: einstimmig**8. Mitteilungen****8.1. Sperren von Wegen für Reiter - Herr Mollenhauer**

Zu dem Hinweis von Herrn Spengler, dass Reiter die Finnbahn nutzten, berichtet Herr Mollenhauer, dass die Reiter angesprochen und darauf hingewiesen wurden, dass sie die Finnbahn und sonstigen Wege nicht als Reitweg nutzen dürfen. Hierfür hätten sie Verständnis aufgebracht. Sollte das Verbot dennoch nicht beachtet werden, sollte überlegt werden, entsprechende Verbotsschilder aufzustellen.

8.2. Dauerwohnen im Ferienpark Gut Holtmann - Herr Mollenhauer

Herr Mollenhauer berichtet über das Urteil des OVG, wonach unabhängig davon, ob der Bebauungsplan wirksam ist, das Dauerwohnen im Ferienpark nicht zulässig ist und auch die Verfügungen des Kreises rechtmäßig seien. Der Kreis werde nunmehr wieder aktiv gegen Dauernutzer vorgehen.

9. Anfragen**9.1. Baustelle Darfelder Straße - Herr Roggenkamp**

Herr Roggenkamp führt an, dass die Kanalbauarbeiten an der Darfelder Straße zwar zügig vorangingen, aber trotz offenen Wetters die Pflasterarbeiten nicht weiter geführt würden.

Herr Hoffmann teilt mit, dass das mit den Pflasterarbeiten beauftragte Subunternehmen nicht zufrieden stellend gearbeitet habe und unzuverlässig gewesen sei. Daraufhin habe der Hauptunternehmer dem Subunternehmen gekündigt und eine andere Firma beauftragt, die ab heute die

Pflasterarbeiten weiterführe. Dabei handele es sich um die Firma, die auch im Baugebiet Oberlau II gepflastert habe und mit der gute Erfahrungen gemacht worden seien. Er hoffe, dass die Maßnahme nun zügig vorangehe.

Frau Dirks stellt dann den seit dem 1. Oktober 2006 bei der Stadt Billerb-
eck beschäftigten Mitarbeiter Herrn Jürgen Erfmann vor.
Herr Erfmann nennt den Ausschussmitgliedern seine persönlichen Daten
und erläutert seinen bisherigen beruflichen Werdegang.

Jochen Dübbelde
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin